

# VL Graphematik

## 01. Graphematik und Schreibprinzipien

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

## Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

## Organisation

- seit WS 2022/2023 Professur für Grammatik und Lexikon
- 2020–2022 Forschungsstelle an der HU Berlin
- 2018 habilitiert an der HU Berlin  
(Germanistische Linguistik und allgemeine Sprachwissenschaft)
- 2007–2022 Mitarbeiter an der FU Berlin
- 2008 promoviert an der Uni Göttingen (Englische Syntax)
- 2002–2007 Mitarbeiter in der Sprachwissenschaft in Göttingen
- Studium in Marburg (Sprachwissenschaft, Japanologie)

Bitte nennen Sie mich nicht Professor... Wenn Sie es tun, dann bitte richtig:

<https://rolandschaefer.net/regeln-fur-den-mailverkehr/>

## Linguistik (des Deutschen)

- kognitiv fundierte Grammatik
- Morphosyntax und Graphematik
- grammatische Variation („Zweifelsfälle“)
- individuelle Variation
- Registervariation
- Epistemologie

## Methoden

- Korpuserstellung und -analyse
- verhaltensbasierte Experimente
- Fragen der statistischen Inferenz

- 13 Sitzungen über Graphematik des Deutschen
- Größere Teile des Inhalts in meiner *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen* (Schäfer 2018)
- <http://langsci-press.org/catalog/book/224> (open access)
- Bei Amazon für 20€  
<https://www.amazon.de/dp/3961101183/>

- Interaktion in einer VL ist immer schwierig!  
Ich versuche es ggf. trotzdem.
- Wenn Sie Fragen zum Stoff oder zum Buch haben: `roland.schaefer@uni-jena.de`
- Mein Youtube-Kanal (demnächst wieder lebendig):  
<https://www.youtube.com/channel/UCc0SUpRSVvU2jJxx4rRBdsg>

- Graphematik als Teil der Grammatik
- Schreibprinzipien
- EGBD3: Kapitel 1



# Graphematik

## Schrift

- das Inventar von Schriftzeichen
- ihre Funktion und Relevanz als einzelnes Zeichen im System

## Schreibung

- der Aufbau größerer geschriebener Strukturen
- Wörter
- Wortgruppen
- Sätze
- einschließlich Interpunktion

- (1) a. \* Fine findet, **das** die Schuhe gut aussehen.  
b. \* Wenn ich Geld hätte, **nehme** ich den Kopfhörer mit.  
c. \* Um voranzukommen, nimmt Fine an der Fortbildung **Teil**.  
d. \* **Zurückbleibt** der Schreibtisch nur, wenn der LKW randvoll ist.
- falsche lexikalische Schreibung → Wort existiert,  
hier falsche Wortklasse
  - falsche Segmentschreibung → Form möglich, hier falsche Flexionsform
  - falsche Wort(klassen)schreibung → Wort existiert,  
hier falscher morphosyntaktischer Status
  - falsche Wortschreibung (Spatium) → *zurückbleibt* anderswo möglich  
hier durch Bewegungssyntax ausgeschlossen

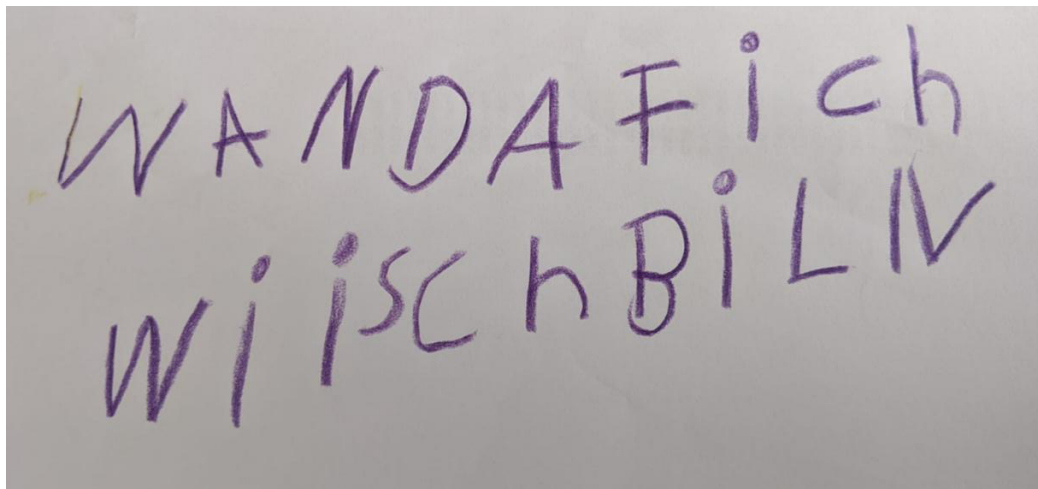
- Graphematik als eins der **Kodierungssysteme der Grammatik**
- Relevanzunterschied zu Phonetik (= anderes Medium)? — **Keiner!**
- **Natürlich gehört die Graphematik zur Grammatik/Linguistik.**
  
- „Aber viele Sprachen haben keine Schriftsysteme!“
  - ▶ Ja und? Viele haben eins, z. B. das Deutsche.
- „Aber es gibt Sprachen ohne Schrift und keine Schrift ohne Sprache!“
  - ▶ Ja und? Im Gegenteil: In *Kulturen*, die Jahrhunderte oder -tausende lang verschriften, gibt es erhebliche Rückkopplungen zwischen Gesprochenem und Geschriebenem, z. B. im Deutschen.
- „Aber die Schrift haben sich Leute ausgedacht!“  
(soll heißen: Die Schreibung hat sich nicht natürlich entwickelt.)
  - ▶ Ach? Schonmal die Entwicklung der deutschen Schreibung angesehen?

- „Aber die Schriftsprache ist nicht spontan, daher uninteressant für Linguistik (= Erforschung unbewusster kognitiver Vorgänge)!“
  - ▶ Ach? Sagen Linguisten, die glauben, dass sie selber (oder andere) durch Introspektion an ihre interne Grammatik rankommen!
  - ▶ Bildungssprache tendiert generell zur reflektierten Überformung, das Medium spielt dafür nur tendentiell eine Rolle.
- „Aber Kinder lernen zuerst Sprechen, ohne Schrift!“
  - ▶ Ja und? Wir beschreiben beide Kodierungssysteme ja auch getrennt. Niemand sagt, dass das dasselbe ist.
  - ▶ Das akustische Medium hat meist aus praktischen Gründen Vorrang (aber vgl. z. B. gehörlose Kinder).

- „Aber aus diesen (falschen) Gründen, hält die gesprochene Sprache in der Linguistik traditionell das Primat über die geschriebene!“
  - ▶ Blanker Unsinn. Die meisten Linguisten, die sowas behaupten, haben vor allem keine Ahnung von gesprochener Sprache.
  - ▶ Vgl. Schwitalla (2011) zur Einführung in gesprochene Sprache.

## Prinzipien

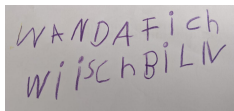
# Schreibprinzipien – oder auch nicht



Hannah aus Berlin mit 6 Jahren



# Von welchen Schreibprinzipien weicht Hannah ab?



- Prinzipien der **Majuskelschreibung** nicht gelernt
- Prinzip der **Spatienschreibung** nicht gelernt
- ⟨WAN⟩ | **keine** Prinzipverletzung
- ⟨DAF⟩ | **phonetische** Abweichung vom Standard
- ⟨ich⟩ | einwandfrei
- ⟨Wii⟩ | ⟨ii⟩-Dehnungsschreibung atypisch, **Produktname**
- ⟨schBiLN⟩ | **Abweichung von Prinzip** (Segmentschreibung) nicht gelernt
- ⟨schBiLN⟩ | **phonetisch-phonologisches** „Problem“
- ⟨schBiLN⟩ | ⟨ie⟩-typische Dehnungsschreibung nicht gelernt
- ⟨schBiLN⟩ | **phonetische** Abweichung vom Standard

# Warum kann die Schülerin nichts dafür?

- **Hinhörschreibung** | Wir schreiben nicht, wie wir sprechen!  
„Hinhören“ kann Hannah sehr gut.
- **Ausprobierschreibung** | **Abweichungen von den Prinzipien**  
werden nicht beherrscht. Das ist das Ergebnis des Ausprobierens.
- Was wir uns selber erarbeiten (= ausprobieren),  
merken wir uns besonders gut.
- Harte Prinzipien wurden nicht unterrichtet (Spatien, Majuskeln).

Nächste Woche | Überblick

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion

- Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.
- Schwitalla, Johannes. 2011. *Gesprochenes Deutsch: Eine Einführung*. 4. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)

## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.